

## Autofahrer prallt in Mauer

**Herisau** Am frühen Montagmorgen kam es in Herisau zu einem Selbstunfall. Ein 40-jähriger Autofahrer geriet kurz nach 5 Uhr auf der St. Gallerstrasse aufgrund eines medizinischen Problems von der Fahrbahn ab, überfuhr das Trottoir und prallte gegen eine Stützmauer. Der Mann wurde leicht verletzt und ins Spital gebracht, wie die Ausserrhoder Kantonspolizei mitteilt. Wegen Verdachts auf Fahruntfähigkeit ordnete die Polizei eine Blut- und Urinprobe an, der Führerausweis wurde eingezogen. Es entstand Sachschaden von mehreren tausend Franken. (kpar/miz)

## 110 Velos für Osteuropa

**Gais** Bei der Velosammlung in Gais wurden 76 Velos an einem Samstagvormittag und 34 Velos über das Jahr gesammelt. Dazu kamen Velozubehör, Veloanhänger und 630 Franken als Beitrag zu den Transportkosten, wie die Organisatoren mitteilen. Die Velos werden vom Verein HSiO GmbH in die Ukraine und nach Rumänien gebracht. Dort reparieren lokale Mechaniker die Velos und verkaufen sie weiter, was Arbeitsplätze schafft. Insgesamt wurden in Gais bisher 2106 Velos gesammelt. Im Frühjahr 2026 ist eine weitere Sammlung geplant. (pd/miz)

## Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

CEO: Michael Wanner.

Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).

Leiter Publishing: Thomas Wegmann.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbenmark: Markus Fischer, Paolo Placa.

Nutzemark: Bettina Schibli.

### Redaktion Appenzeller Zeitung

Julia Nehmiz (miz, Leiterin), Jasko Calderara (cal, Stv.)  
Ramona Koller (rak), Mea McGehee (mc), Samuel Ryter (sry),  
Astrid Zysset (asz).

Telefon: 071 353 96 90.

E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch.

### Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweizer), Patricia Loher (pl, Sport), Julia Nehmiz (miz, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.

Telefon: 071 272 77 11.

E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Julia Stephan (st, Teamleiterin); Leben / Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

### Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.  
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

Auflage und Leserzahlen: Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 7924 Ex. (WEMF 2024). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 87 128 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 82 359 Ex. (WEMF 2024). Leser: 238 000 (MACH Basic 2024-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 291 743 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 260 381 Ex. (WEMF 2024). Grossauflage Appenzeller: 19 525 Ex. (Verlagsangabe).

Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch.

Ombudsmann: Hans Fahrlander, ombudsstelle@chmedia.ch  
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

ch media

# Vom Wahlkampf ins Altersheim

Vor kurzem war Barbara Giger noch Regierungsratskandidatin. Nun leitet sie eine St. Galler Institution.

Diana Hagmann-Bula

Am 9. Februar verpasst Barbara Giger den Einzug in den Ausserrhoder Regierungsrat, ein paar Tage später schon absolviert sie einen Schnuppertag im St. Galler Alters- und Pflegeheim GHG Rosenberg. Seit dem 1. März leitet die 55-Jährige die Institution. «Ich bin sehr gut gestartet», sagt sie.

Andere würden sich eine Auszeit nehmen, um die Niederlage zu verarbeiten. Giger nicht. Ihr Händedruck ist kräftig wie immer. «Man hat mir hier das Gefühl gegeben, dass ich genau das bin, was das Alters- und Pflegeheim nun braucht. Das tut gut.»

## Immer weiter die Karriereleiter hoch

Bis 2024 ging es im Leben von Giger stets aufwärts. Ausbildung zur Pflegefachfrau in Zürich, Anästhesieexpertin, Bettendisponentin, Stationsleiterin, Leiterin der Pflege in den Spitälern Flawil und Rorschach. Giger steigt nach St. Gallen auf. Sie leitet das Departement Pflege des Kantonsspitals St. Gallen (KSSG) und ist Mitglied der Geschäftsleitung. «In dieser Funktion musste ich Sparmassnahmen und Entlassungen mittragen. Viele Entscheide habe ich selber nicht nachvollziehen können», sagt sie. Nach 27 Jahren verlässt sie den Spitalverbund St. Gallen, «in gegenseitigem Einvernehmen», wie es in der entsprechenden Mitteilung heisst.

Einige Jahre war Giger auch Gemeinderätin von Teufen, wo sie noch immer wohnt. Ihr Mann führt einen landwirtschaftlichen Betrieb, die vier Kinder sind hier aufgewachsen. «Mein Mann schaute zu Hof und Nachwuchs, ich konnte mich entfalten. Dieses Modell passte für uns beide», sagt sie. Im Gegenzug habe sie akzeptiert, die ersten Schritte eines Kindes zu verpassen.

Sie habe immer wieder mit einem politischen Amt geliebigelt, aber keine Zeit mehr gefunden neben Job und Familie. Bis es zur Ersatzwahl für den Ausserrhoder Regierungsrat



Barbara Giger ist die neue Leiterin des Alters- und Pflegeheims GHG Rosenberg.

Bild: Benjamin Manser

kommt. «Ich habe wegen des Weggangs vom KSSG Optionen geprüft und gedacht: Regierungsrätin, das wäre es.» Sie lässt sich als Parteilose aufstellen, im Hintergrund den Bauernverband. Susanne Metzger aus Heiden macht das Rennen mit rund 2000 Stimmen Vorsprung.

Doch Giger hat nicht nur auf die Wahl gesetzt. Sie bewirbt sich auch als Institutionsleiterin des Alters- und Pflegezentrums GHG Rosenberg in St. Gallen. Ihr gefalle die Atmosphäre in der Institution, ihr gefalle der Aufbau der Gemeinnützigen und Hilfsgesellschaft der St. Gallen (GHG). «Die breite Palette. Dass sie Kinder bis Menschen über 100 Jahre unterstützt und auch Personen am Rand der Gesellschaft ein Daheim bietet», sagt Giger. Sie arbeite nun nicht mehr nur für eine Gesundheitsinstitution, sondern für ein soziales Unternehmen. «Dass ich mich für den frei werdenden Re-

gierungsratssitz interessiere, habe ich transparent gemacht. Man hat die Stelle erst nach meiner Wahl oder Nichtwahl besetzt. Eine Luxusituation.»

## Geburtstagsfeiernde persönlich besuchen

Als Institutionsleiterin ist Giger für 130 Menschen verantwortlich, die hier leben. Es sind Pensionärinnen und Demenzzranke, aber auch Menschen mit Sucht- und psychischen Problemen über 45. «Ich bin so etwas wie die Hausmutter», sagt Giger. Sie schafft neue Stühle an und bietet temporäre Arbeitskräfte auf, wenn jemand ausfällt. Sebastian Hirblinger, Gigers Vorgänger, konzentriert sich auf den übergeordneten Bereich Alter und hat die Institutionsleitung abgegeben.

Bereits als Pflegeleiterin in Flawil habe sie Einblick in die Geriatrie erhalten. Etwa in solchen Fällen: Eine betagte Person

stürzt, bricht sich den Schenkelhals, kann nicht mehr nach Hause zurückkehren und muss ins Alters- und Pflegeheim. «Bei Austritten hatte ich immer wieder mit solchen Institutionen zu tun. Sie sind mir nicht fremd. Nun befinde ich mich zum ersten Mal mittendrin.»

Lange habe das Akutspital mit seiner modernen Medizin und Hektik alle ihre Träume erfüllt, sagt sie. «Mein Leben hat eine andere Wendung genommen und sie gefällt mir gut.» Oft werde die Langzeitpflege zweitrangig behandelt. Zu Unrecht, wie sie in den ersten Wochen bei der GHG Rosenberg bemerkt habe. «Wir machen zwar keine Menschen gesund, aber wir bieten ihnen ein Zuhause.» Das Zwischenmenschliche sei hier umso wichtiger. So hat sich Giger vorgenommen, geburtsstagsfeiernden Bewohnerinnen und Bewohnern persönlich einen Blumenstrauß zu überrei-

chen. «Ich kenne noch lange nicht alle und freue mich auf die Gespräche.»

## Mehr diplomiertes Pflegepersonal

Welche Ideen hat sie für die Institution? «Auch in der Langzeitpflege stehen die Mitarbeitenden unter Druck. Es fehlt an Fachpersonal», sagt Giger. Sie werde sich dafür einsetzen, den Anteil diplomierter Pflegefachpersonen im Alters- und Pflegeheim GHG Rosenberg zu erhöhen. In der Akutpflege liege er bei 75 Prozent, in der Langzeitpflege oft bei unter 40 Prozent.

Nächstes Jahr verändern sich auch private Dinge. Ein Sohn und seine Partnerin übernehmen den landwirtschaftlichen Betrieb, Giger und ihr Mann ziehen ins nahe Stöckli. Sie spielt Bassgeige in Appenzeller Formationen, «nur nicht mehr intensiv». Bald habe sie wieder mehr Zeit für die Musik, hofft sie.

## Pater Kiran Gottipati wird neuer Priester in Herisau

**Kirche** Ab August 2025 übernimmt Pater Kiran Gottipati die Leitung der katholischen Seelsorgeeinheit Appenzeller Hinterland. Damit endet die neunmonatige Vakanz, die nach dem Weggang von Pfarrer Reto Oberholzer entstanden war, wie es in einer Mitteilung heisst.

Pater Kiran (46) stammt aus Munugode, Telangana, Süd-Indien. Er absolvierte Noviziat und Philosophiestudium bei den Pallottinern und ein Theologiestudium am Päpstlichen Institut in Pune. Seit 2016 lebt er in der Schweiz. 2017 legte er seine erste Profess in der Schweizer Pallottinerprovinz ab, 2020 wurde er zum Priester geweiht.

Seit fünf Jahren arbeitet Pater Kiran als Kaplan in Gossau. Die Seelsorgeeinheit Appenzeller Hinterland lernte er 2018/2019 in einem Praktikum kennen.

Bischof Markus Büchel ernannte Pater Kiran auf Antrag der Räte und des Seelsorgeteams der Seelsorgeeinheit zum Pfarradministrator. Pater Kiran wird sein Amt mit einem Pensum von 80 Prozent ausüben. Pater Kiran wird drei Mal offiziell begrüsst: Am 17. August in Herisau bei seiner Amtseinführung, am 23. August in der Zücherzmühle für die Gemeinden Urnäsch und Hundwil sowie am 24. August in Waldstatt beim Kirchenfest. (pd/miz)

## Katzen-Kastration geplant

Gegen das Katzenelend: Der Appenzeller Tierschutzverein möchte in einer speziellen Aktion herrenlose Katzen kastrieren.

Der Appenzeller Tierschutzverein hat an seiner Hauptversammlung im Zeughaus Teufen auf ein intensives Jahr zurückgeblickt, wie der Tierschutzverein in einer Mitteilung schreibt. Präsident Robert Di Falco würdigte die Arbeit des Vorstands, der Tierschutzbeauftragten sowie die Zusammenarbeit mit Ämtern, Tierärzten und Organisationen. Er betonte die zunehmende Komplexität der Tierschutzfälle und die Bedeutung rechtlicher Absicherung. Ein Schwerpunkt war die Diskussion um Viehschauen und Tier-

ausstellungen, die zur stärkeren Sensibilisierung beigetragen habe. Trotz Spendenrückgang infolge der Führungskrise im Dachverband STS sehe der Verein nach Reformen zuversichtlich in die Zukunft.

Gastreferentin Esther Geisser von der Tierschutzorganisation Network for Animal Protection NetAP sprach über die Bedeutung der Kastration von Katzen. Das Katzenelend sei in beiden Appenzeller Kantonen ein grosses Thema. Der Appenzeller Tierschutzverein plane eine Zusammenarbeit mit

NetAP, um herrenlose Katzen zu kastrieren und die Bevölkerung für das Problem zu sensibilisieren. Es wäre die erste Aktion dieser Art im Appenzellerland, schreibt der Verein.

Im Vorstand gab es keine Abgänge; alle Mitglieder wurden bestätigt. Neu gewählt wurden Alessia Kern und Katherine Timmel Zamboni, beide aus Gais. Eine Prüfung ergab, dass der Bau eines eigenen Tierheims für den Verein finanziell nicht tragbar wäre. Künftig sollen bestehende Projekte unterstützt werden. (pd/miz)